

# **Pflegewohngemeinschaften ein bedarfsgerechter Baustein**

- in einer zukunftsfähigen  
Wohn- und  
Versorgungslandschaft

10 Jahre FaWo: WGs brauchen Zukunft. Zukunft braucht WGs!  
24. Oktober 2024, Stuttgart

Ursula Kremer-Preiß

# Agenda

- 1 Welche **Anforderungen** stellen sich für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?
- 2 Wie fügt sich der **Baustein Pflege-WGs** in eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?
- 3 Welche **Rahmenbedingungen** brauchen Pflege-WGs für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?

# Agenda

- 1** Welche **Anforderungen** stellen sich für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?
- 2** Wie fügt sich der **Baustein Pflege-WGs** in eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?
- 3** Welche **Rahmenbedingungen** brauchen Pflege-WGs für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?

## Gesellschaftliche Herausforderungen

Megatrend: Sozialer Wandel

Megatrend: Ökonomisch-ökologischer Wandel

Megatrend: Technisch-digitaler Wandel

# Anforderungen

## Gesellschaftliche Herausforderung:

### Sozialer Wandel

- **demografischer Wandel**

Zunahme von älteren und auch hilfebedürftigen Menschen auf der einen Seite und dem Rückgang an jüngeren Menschen und damit verbunden dem Rückgang an Helferpotenzialen sowie dem allgemeinen Fachkräftemangel;

- **soziale Differenzierung**

Individualisierung und Ausdifferenzierung der Lebensstile sowie Segregation und fehlende gesellschaftliche Integration einzelner gesellschaftlicher Gruppen;

# Anforderungen

## Gesellschaftliche Herausforderung:

### Ökonomisch-ökologischer Wandel

- **Globalisierung**  
Zunahme wirtschaftlicher Ungleichheit (Altersarmut),  
Abhängigkeiten und Unsicherheiten
- **Nachhaltiges Wirtschaften**  
Transformation zur ressourcenschonenden Wirtschaftsweise

### Technisch-Digitaler Wandel

- **Chancen**  
Arbeitswelt, im Alltagshandeln, in den  
Kommunikationsmöglichkeiten
- **Risiken**  
Neue Abhängigkeiten, Unsicherheiten, rechtliche, ethische  
Frage, Gefährdung von Teilhabe, lebenslanges Lernen

## Individuelle Herausforderung Wohnwünsche im Alter

Wie möchten Sie im Alter von 70 Jahren wohnen?



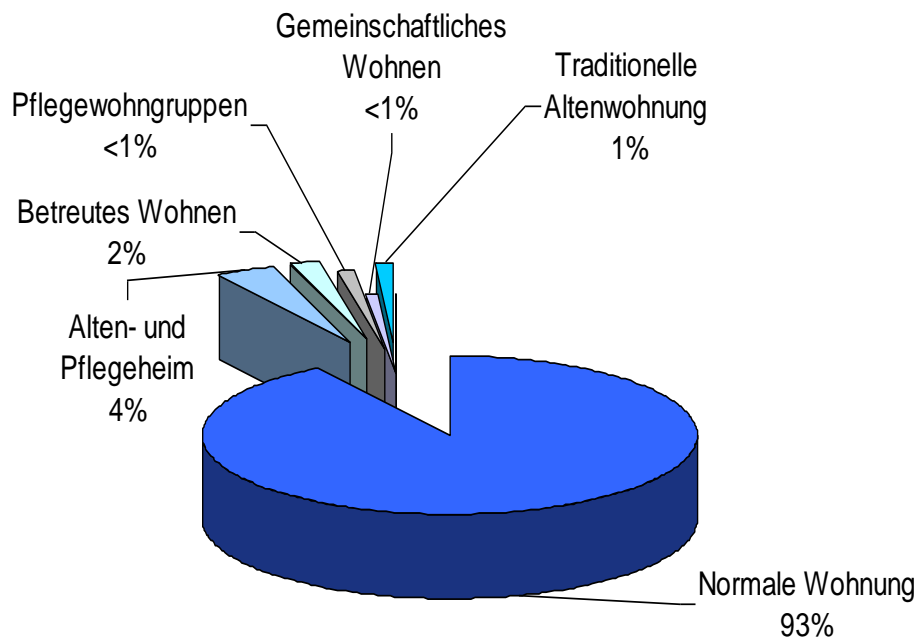
Quelle: Eigene Darstellung, 05.08.2020. Datengrundlage: TNS Emnid (2011): Studie - Wohnwünsche im Alter (Befragung von 1.100 Haushalten im Alter von 50 Jahren und älter, Mehrfachnennung möglich)

### Zentrale Wohnwünsche im Alter

- **Autonom:** Sicherung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung
- **Individuell:** Wahrung der personalen Identität
- **Sozial eingebunden:** Sicherung der Teilhabe

## Individuelle Herausforderung: Zuhause wohnen bleiben

### Wohnsituation 65+



Quelle: GKV-Spitzenverband 2018

## 96 %

der 65+ leben im eigenen Hausstand  
(Quelle: *Mikrozensus 2021*)

### Zuhause in „normalen“ Wohnungen leben...

- über 90 % der 65+
- mehr als 2/3 der 90+
- mehr als 3/4 der Pflegebedürftigen



# Anforderungen

## Zukunftsweisende Wohn- und Versorgungslandschaften ermöglichen...

- **Personenzentrierte Sorgearrangements** (um individuelle Bedarfe nach Autonomie, Personalität und Teilhabe zu sichern)
- **Sorgearrangements in geteilter Verantwortung** (um Versorgungssicherheit und –kontinuität trotz gesellschaftlicher Herausforderungen zu gewährleisten)

# Agenda

- 1 Welche **Anforderungen** stellen sich für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft ?
- 2 Wie fügt sich der **Baustein Pflege-WGs** in eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?
- 3 Welche **Rahmenbedingungen** brauchen Pflege-WGs für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?

# Konzept

## Ambulant betreute Pflege-WGs geben viele Antworten...

### Personenzentrierte Sorgearrangements:

- Durch ihre unterstützende **Selbstverantwortung** ermöglichen sie eine **selbstständige autonome Lebensführung** (selbstständige Mieter)
- Durch ihre **Wahlfreit** gewährleisten sie **eine selbstbestimmte Lebensführung**
- Durch ihre **Kleinteiligkeit** sichern sie eine am **persönlichen Bedarf orientierte Alltagsgestaltung**
- Durch ihre **Flexibilität** ermöglichen sie – auch finanziell - **individuell zugeschnittene Versorgungsarrangements**
- Durch ihre **kleinräumige Verortung im Quartier** eröffnen sie individuell gewünschte **Teilhabe**

# Konzept

## Ambulant betreute Pflege-WGs geben viele Antworten...

### Sorgearrangements in geteilter Verantwortung:

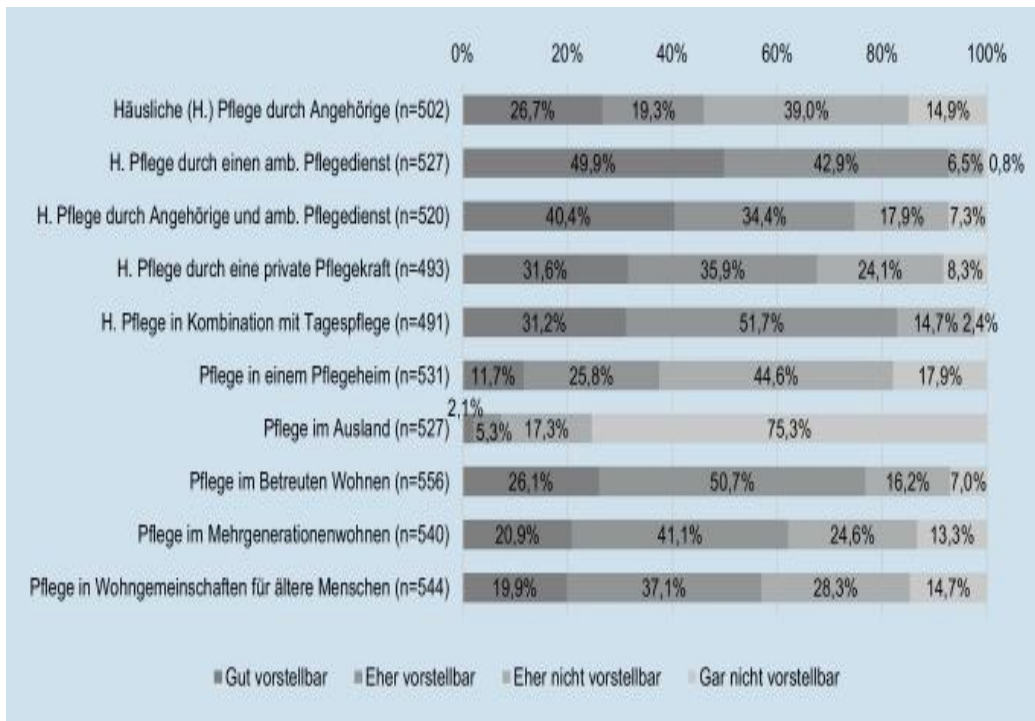
- Durch ihre geforderte Selbstverantwortung und **ermöglichendes Empowerment**, binden sie **Pflegebedürftige und ihre Angehörigen** weiter ein.
- Durch ihre ermöglichende **Mitverantwortung** motivieren sie **bürgerschaftlich Engagierte** sich zu beteiligen
- Durch die **Einbindung Vieler** entlasten **professionelle Pflege** und bieten attraktive Arbeitsplätze mit hoher beruflicher Zufriedenheit
- Durch die **koordinierende Begleitung** sichern sie ein **synergetisches Zusammenwirken**
- Durch ihre **Kleinteiligkeit und kleinräumige Verortung** bieten **Versorgungssicherheit**, wo herkömmliche Versorgungsangebote nicht (mehr) greifen

## Nachfrage nach ambPflege-WGs gestiegen

### Allensbach Repräsentativbefragung

Vorstellungen der Bevölkerung 65- bis 75-Jährigen

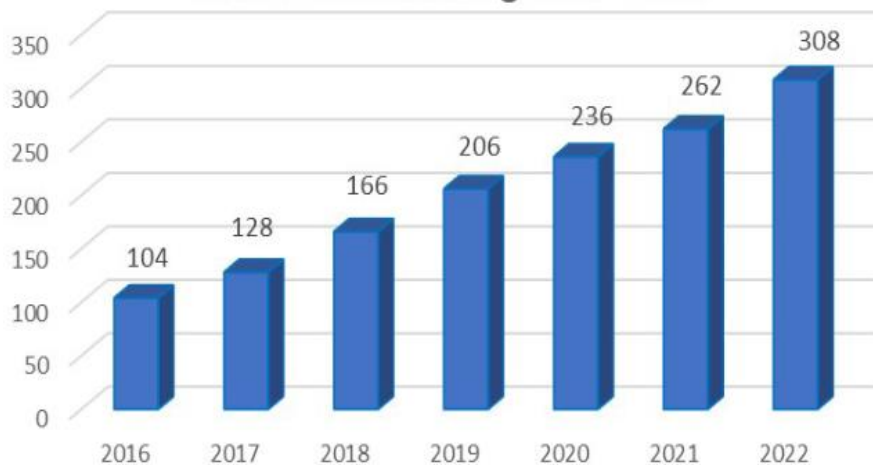
zu Versorgungs- und Wohnformen bei Pflegebedürftigkeit (n=625) 2019



- Mehrzahl will bei Pflegebedarf von Angehörigen und/oder von einem ambulanten Pflegedienst in der eigenen Wohnung gepflegt werden.
- **20 % der Bevölkerung wünschen sich die Pflege in ambPflege-WGs**
- Nur 5 % wollen von vornherein in ein Pflegeheim;

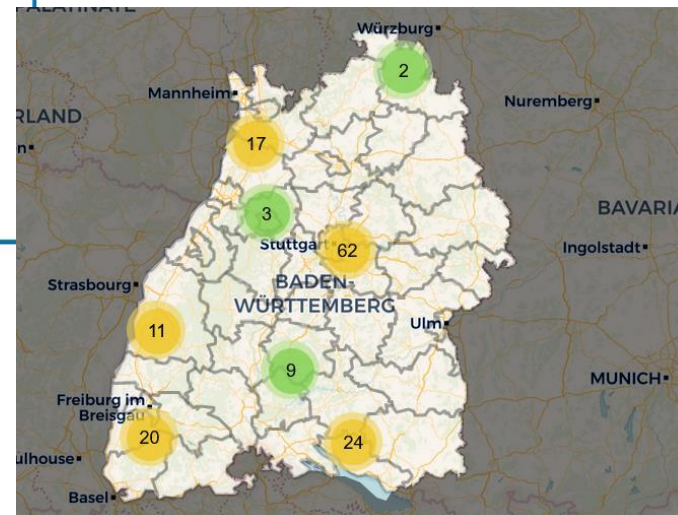
## Anzahl ambPflege-WGs kontinuierlich gestiegen

Anzahl Pflege-Wohngemeinschaften in Baden-Württemberg 2016 - 2022



Grafik: FaWo 2023  
Datenbasis: Eigene Erhebungen

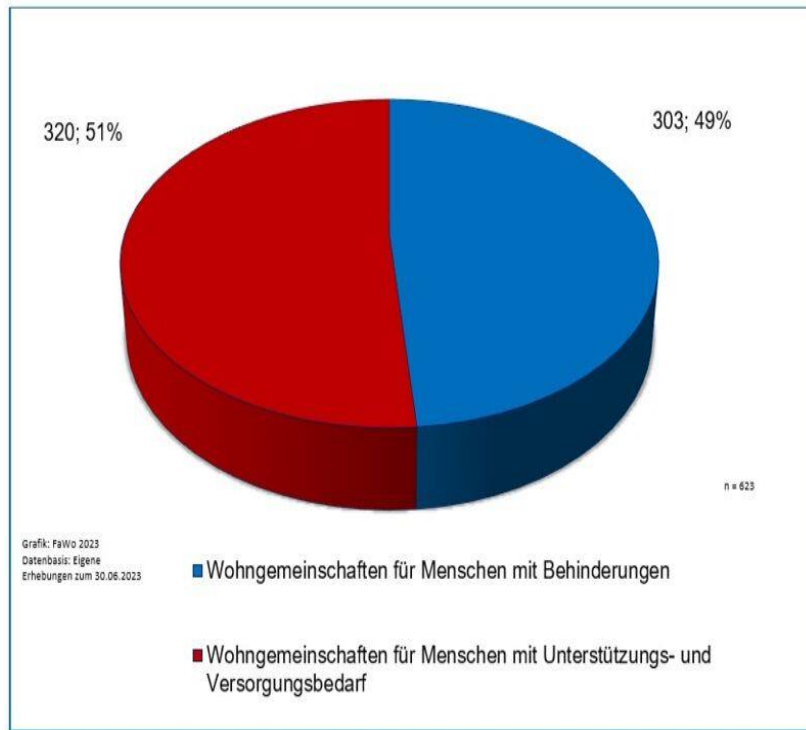
- Bundesweit leben ca. 40 000- 45.000 Menschen in ambPflege-WGs
- Etwa 1 Prozent der Pflegebedürftigen leben in ambPflege-WGs – mit großen regionalen Unterschieden



# Praxis

## Aktuelle Anzahl ambuPflege-WGs

### Baden-Württemberg 2023



Aktuell **623 ambuPflege-WGs BaWü** mit **ca. 4.000 Bewohnern**.

Hiervon sind:

- **320** Wohngemeinschaftsprojekte für **Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf** mit 2.688 Personen und durchschnittlich 8,4 Bewohnern pro WG
- **303** Wohngemeinschaftsprojekten für **Menschen mit Behinderungen** mit 1.485 Personen und durchschnittlich 4,9 Bewohnern pro WG

## Hinweise auf Bedarfsgerechtigkeit

## Personenzentrierte Sorgearrangements

### 2007 Vergleichende qualitative Studie (Duale Hochschule Ba-Wü, Heidenheim)

- Vergleich **Bewohnerschaft in Wohn- bzw. Hausgemeinschaften (n=18) mit Heimbewohnern (n=73)** zu subjektivem Wohlbefinden und Lebensqualität
- In den Haus- und Wohngemeinschaften (gleich ob stationär oder ambulant)
  - **signifikant höhere Wohlbefindenswerte**
  - **weniger herausfordernde Verhaltensweisen**

### 2017 Vergleichende Literaturrecherche (Uni Bremen)

- Rapid Review zur Identifikation von Versorgungsauscomes in ambPflege-WGs. Einbezogen wurden **21 deutsch- und englischsprachiger Studien.**
- Mehrheitlich Studien belegen einen **begünstigenden Beitrag ambPflege-WGs in Bezug auf Lebensqualität** gegenüber Pflegeheimen insbesondere bei Menschen mit Demenz.



# Praxis

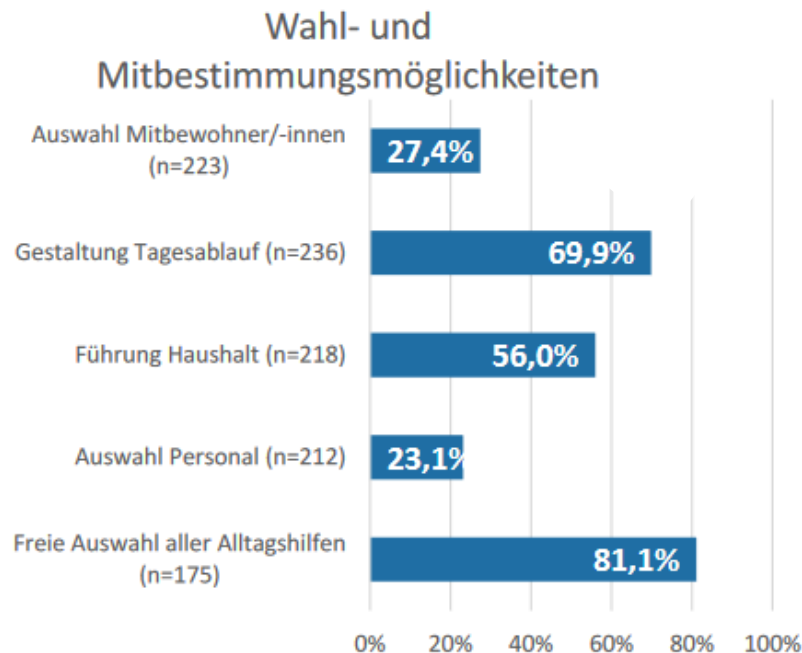
## Hinweise auf Bedarfsgerechtigkeit

## Personenzentrierte Sorgearrangements

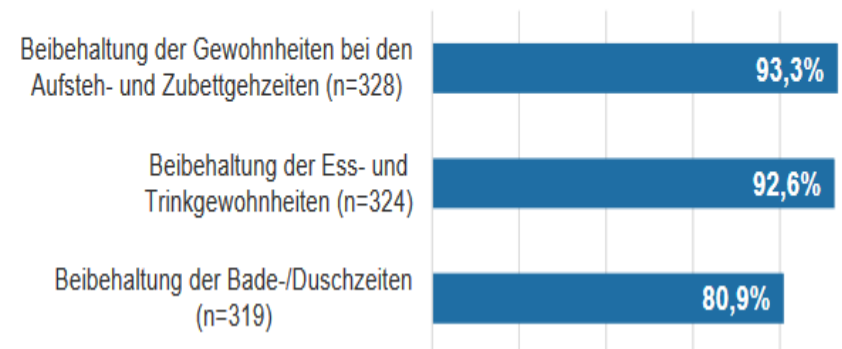
GKV-Modellprogramm „Weiterentwicklung neuer Wohnformen 2018“

Nutzerbefragung (n=459)

*Erfüllte Erwartungen in Bezug auf Autonomie und Personalität...*



### Berücksichtigung der Lebensgewohnheiten bei der Alltagsgestaltung



# Praxis

## Hinweise auf Bedarfsgerechtigkeit

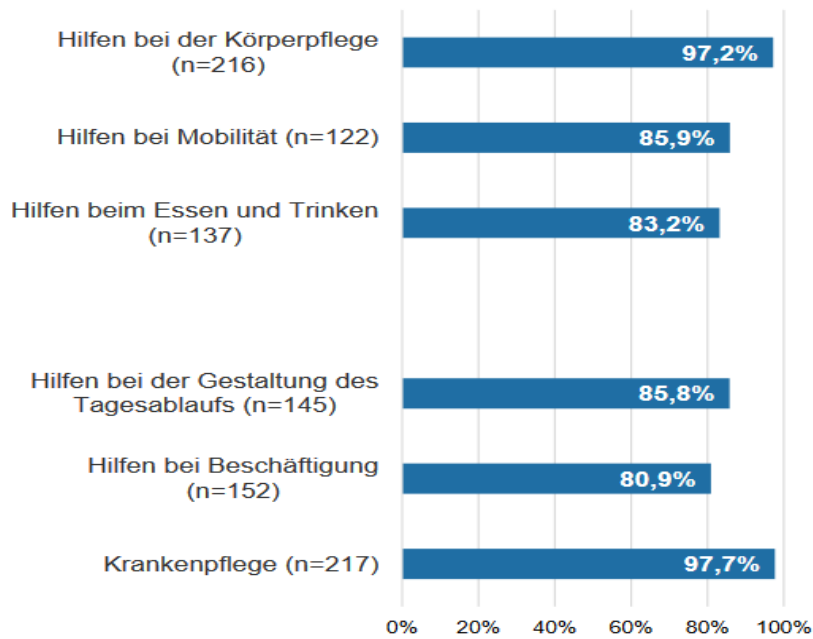
## Personenzentrierte Sorgearrangements

GKV-Modellprogramm „Weiterentwicklung neuer Wohnformen 2018“

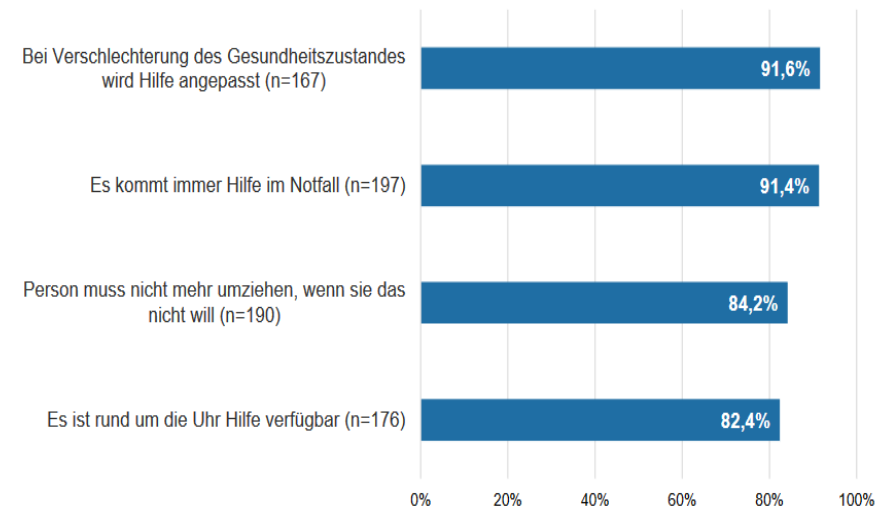
Nutzerbefragung (n=459)

*Erfüllte Erwartungen in Bezug auf Versorgungssicherheit und Versorgungskontinuität...*

### Zufriedenheit mit pflegerischen Hilfen



### Notrufsicherheit/Rund-um-die-Uhr-Betreuung

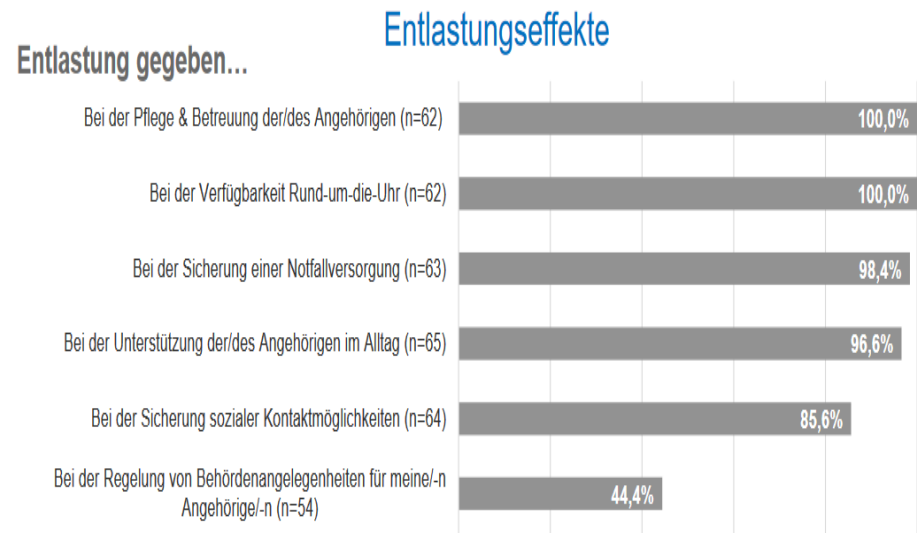


## Hinweise auf Bedarfsgerechtigkeit Sorgearrangements in geteilter Verantwortung

GKV-Modellprogramm „Weiterentwicklung neuer Wohnformen 2018“

In den Modellprojekten (n=30), kooperieren durchschnittlich 28 Personen (davon 2-3 Ehrenamtliche)

Schriftliche Angehörigenbefragung (n=79)



# Praxis

AmbPfleger-WGs sind keine Selbstläufer...

Risikofaktoren,  
die einer Verbreitung entgegenstehen sind...

- rechtliche Komplexität,
- enorme Abstimmungsprozesse und Koordinationsaufwand,
- hohe Kosten und unsichere Refinanzierung,
- Übernahme von Selbst-/Mitverantwortung.

# Praxis

## AmbPfleger-WGs sind kein Selbstläufer...

### Risikofaktor: Rechtliche Komplexität

- ordnungsrechtliche,
- leistungsrechtliche,
- leistungserbringerrechtlichen Regelungen.

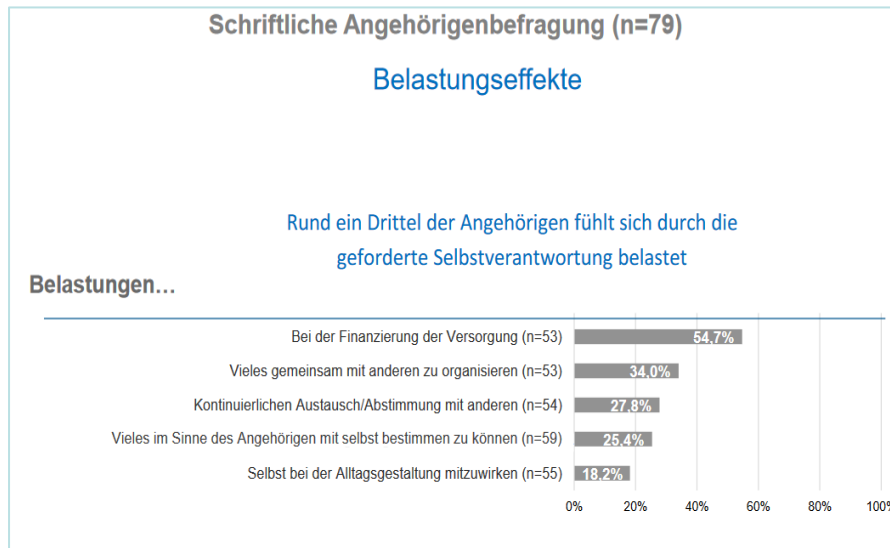
*„Angesichts ihrer Komplexität in Umsetzung und Betrieb wird das Modell der Wohn-Pflege-Gemeinschaften wohl nur in der Utopie zum Standardmodell“ (Klie 2021).*

## AmbPfleger-WGs sind kein Selbstläufer...

### Risikofaktor: Koordinationsaufwand

GKV-Modellprogramm „Weiterentwicklung neuer Wohnformen 2018“

*„Das Zusammenwirken von An- und Zugehörigen, Freiwilligen und Professionellen ist keineswegs selbstverständlich und konfliktfrei“, (Studie Freiburger Modell 2021)*



## AmbPfleger-WGs sind kein Selbstläufer...

### Risikofaktor: Kosten

- **Steigende Kosten:** Steigende Personalkosten, höhere Energie- und auch Mietkosten, fehlende öffentliche Förderung, Sparmaßnahmen und Budgetkürzungen nach den Coronajahren.
- **Im Einzelfall kann es teurer** werden als stationäre oder ambulante Pflege

#### **Kosten-Vergleich Stambulant/ambPfleger-WGs**

Die gemeinschaftlichen Wohnformen mit Verträgen zur pflegerischen Versorgung gemäß § 92c (**GeWo =Stambulant**) sind **pro Pflegebedürftigen gegenüber ambPfleger-WGs** mit Sachleistungsbezug, Wohngruppenzuschlag, Entlastungsbetrag, Nutzung der Leistungen der Tages- und Nachtpflege und Kurzzeitpflege rechnerisch um **jährlich rund 14 000 Euro günstiger**. (*Berechnung des BMG 2024: Referentenentwurf zum PKG 2024*)

## AmbPfleger-WGs sind kein Selbstläufer...

### Risikofaktor: Finanzierungsunsicherheiten

- **Verbesserung der Refinanzierungsmöglichkeiten**  
Wohngruppennachschlag (§ 38a SGB XI von 214,- Euro), der spezifischen Anschubfinanzierung (§ 45e SGB XI von 10.000,- Euro), Wohnumfeldverbesserung (§ 40 Absatz 4 SGB XI zu 4.000,- Euro)
- **Verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten:** u.a. Einführung §43c SGB XI des PUEG 2023 (Reduzierte Eigenanteile in der stationären Pflege gilt nicht für ambPfleger-WGs)

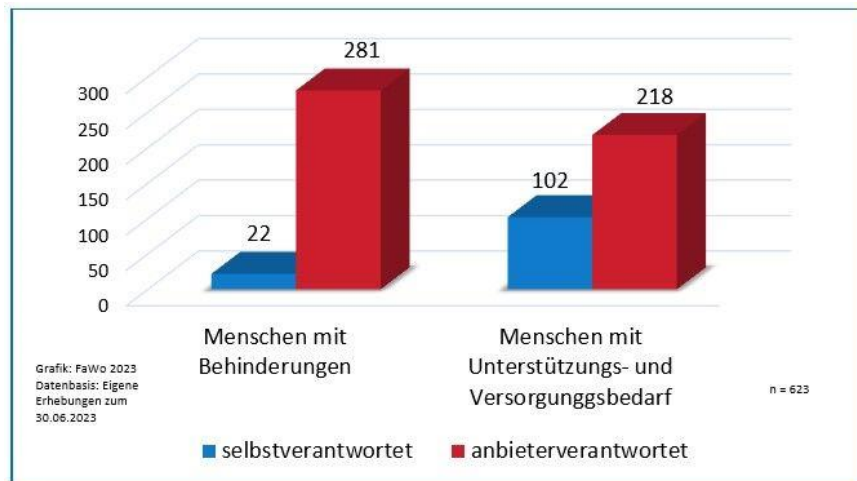
*„Der Bundesregierung liegen keine Kenntnisse von Problemen ambulant betreuter WGs vor, die sich für diese aus der Begrenzung des Eigenanteils für Bewohnerinnen und Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen nach § 43c des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) ergeben.“* (Kleine Anfrage zur „Förderung ambulant betreuter Wohngruppen“ BT-Drucksache 20/7436)



## AmbPflege-WGs sind kein Selbstläufer...

## Risikofaktor: Übernahme von Selbst-/Mitverantwortung

Organisationsformen nach Zielgruppen 2023



WTPG BaWü unterscheidet –

- vollständig **selbstverantwortete** Wohngemeinschaften nach § 2 Absatz 3 WTPG
- **anbieterverantwortete** ambPflgeWG nach § 4 Absatz 2 und 3 WTPG.

Die **anbietergestützte Organisationsform überwiegt** sowohl bei den ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen als auch bei den ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit Unterstützungs- und Versorgungsbedarf.

AmbPfleger-WGs sind kein Selbstläufer...

Risikofaktor: Übernahme von Selbstverantwortung

## Neue gesetzliche Regelungen Pflegekompetenzgesetz (Entwurf 3.9.2024)

Gemeinschaftlichen Wohnformen GeWo mit Verträgen zur pflegerischen Versorgung (§ 92c) (Stambulant-Modell)

- Ambul. Pflegedienste müssen **Basispaket** vorhalten
- montl. **Pauschale von 450 Euro**
- Anspruch auf ambulante Sachleistung (kein Anspruch auf Tages- und Nachtpflege, Verhinderungspflege, Wohngruppenpauschale, Entlastungsleistungen).

**Basispaket:** Pflege-, Betreuungs-, hauswirtschaftliche Leistungen, Orga-Leistungen, **nicht wählbar**,

Leistungen können auch **durch Dritte** erbracht werden (nur nicht Orga-Leistung)

**Pauschale** wie Pflegegeld frei verfügbar einsetzbar

## Dynamische Entwicklung scheint sich abzuschwächen

### Entwicklung Gesamtzahlen ambPflege-WGs 2019-2023



Die **Zunahme** ambPflege-WGs für Menschen mit **Unterstützungs- und Versorgungsbedarf** in BaWü ist im Vergleich **zu den Vorjahren geringer**.

BMG rechnet damit, dass **20 % von bisher Pflegebedürftigen in ambPflege-WGs (also ca. 8.000)** in Zukunft in die neu geregelten GeWo mit Vertrag zur pflegerischen Versorgung **§ 92c wechseln**.

# Agenda

- 1 Welche **Anforderungen** stellen sich für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?
- 2 Wie fügt sich der **Baustein Pflege-WGs** in eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?
- 3 Welche **Rahmenbedingungen** brauchen Pflege-WGs für eine zukunftsfähige Wohn- und Versorgungslandschaft?

# Rahmenbedingungen

Die Verbreitung ambPfleger-WGs  
als Baustein zukunftsfähiger Wohn- und  
Versorgungslandschaften fordert Neujustierung bei ...

- Rechtlichen Regelungen,
- Förderkulissen sowie
- Aufklärung, Beratung und Begleitung

...im Sinne personenzentrierte  
Sorgearrangements in geteilter  
Verantwortung.

# Rahmenbedingungen

## Rechtliche Regelungen neujustieren

### **allgemein:**

- **Rechtliche Komplexität** reduzieren, hin und her der Förderung vermeiden
- **Flexibilität und Offenheit** (Neue Wege ermöglichen)

### **leistungsrechtlich:**

- Wohngruppenzuschlag/GeWo Pauschale - an **Gesamtsteuerungsaufgaben** binden
- **Erweitertes Casemanagement** - Entscheidungskompetenzen der Betroffenen im Fokus nicht das Vergütungssystem

### **ordnungsrechtlich:**

- **Beteiligungsprozesse der Betroffenen tatsächlich** absichern (z.B. Sorgeparlamente, Bewohnerbeiräte).
- **Qualitätssicherung als Koproduktion** ermöglichen

# Rahmenbedingungen

## Förderkulisse anpassen

- **Weiterentwicklung fördern**

Praxisbeispiel:

Herbergier-Modell, Niederlande

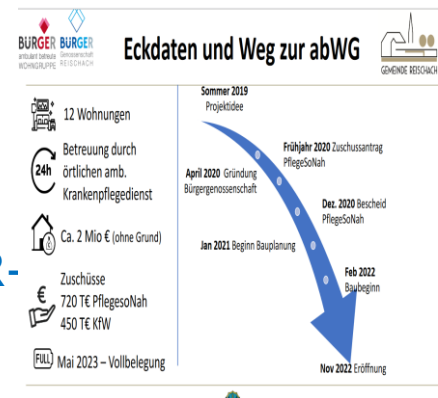
- **Gezielte Förderung** von Initiativen, die die Mit- und Selbstverantwortung zum Kern haben (z.B. genossenschaftlichen Initiativen)

Praxisbeispiel:

Genossenschaftliche

Pflegewohngemeinschaft **BÜRGER-**

Genossenschaft **REISCHACH**



# Rahmenbedingungen

## Aufklärung, Beratung und Begleitung sichern

- **Beratung bei der Planung und Umsetzung** von Initiatoren, Kommunen, Engagierten **verstetigen** (Landesförderung in BaWü Landesinitiative „Quartier 2030“, Beratungsstelle FaWo)
- **Aufklärung und Motivierung der Zivilgesellschaft:** Ohne das Engagement der Zivilgesellschaft wird es keine flächendeckendere Verbreitung geben.

**Praxisbeispiel:**  
Sorgende Gemeinschaft  
BürgerGemeinschaft  
Oberried





**Ursula Kremer-Preiß**

**Bergstr. 80**

**50999 Köln**

**Telefon**  
**E-Mail**

**02236 /67353**

**[u.kremer-preiss@gmx.de](mailto:u.kremer-preiss@gmx.de)**